Christiane Goldenstedt

"Making Women's History visible"

EU-Konferenz vom 30. Juni - 3. Juli 2007 in Bonn

"Making Women's History visible", lautete das Thema der EU-Frauenkonferenz in Bonn, organisiert vom Haus der FrauenGeschichte[1] unter der Leitung von Frau Professor Dr. Annette Kuhn. Die Einführung in die Tagung wurde von Frau Eva Welskop-Deffaa vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführt.

Wie an einem großen Webteppich hatten Historikerinnen aus Malta, Griechenland, Spanien, Österreich, Dänemark, Estland und Deutschland geknüpft, um die Spuren des Matriarchats aufzuzeigen. Das Wort matriarchal verweist auf unsere historischen Anfänge: auf die Mutter als das Maß aller Dinge (mater = Mutter und Maß wie Matrix) und auf den Anfang im Sinne des griechischen Wortes arché: Ursprung, Quelle des Lebens, Quelle der Macht.[2] So soll der Rote Faden in sieben Zeiträumen und in der Spirale der Zeit sichtbar und gedeutet werden. Zu den sieben Räumen des Hauses der Frauengeschichte gehören die Matriarchalen Kulturen von 40000-3000 v. Chr. (Raum 1), Frauen in der Begegnung der Kulturen 3000 v. Chr.-1350 (Raum 2), Frauenwege in die Moderne 1350-1550 (Raum 3), Frauenbewegungen in Europa 1550-1850 (Raum 4), Geschlechterdemokratie in Deutschland (Raum 5), Frauenpolitik und Faschismus (Raum 6) und Weibliche Konzepte der Einen Welt (Raum 7). In Bonn wurden die Ergebnisse aller durchlaufenen Stationen des europäischen Projekts, das in Malta seinen Anfang genommen hatte und in Griechenland, Spanien, Dänemark, Österreich und Estland fortgeführt wurde, zusammengefasst. Unsere Frauengeschichte hat ihre Anfänge in der matriarchalen Frühgeschichte. Aus der frauengeschichtlichen Perspektive wurden die frühgeschichtlichen Anfänge unserer europäischen Kultur herausgearbeitet, die bis in die Gegenwart Spuren hinterlassen hat. In den Hochkulturen des Vorderen Orients, des Mittelmeerraumes und in den osteuropäischen und skandinavischen Ländern wurde dieser Rote Faden als prägendes, matriarchales Muster sichtbar (s. Beiträge von Marie Mifsud (Malta), Merete Ipsen (Women's Museum in Aarhus), Maria Suarez-Lafuente (Universität von Oviedo, Spanien), Gertrude Eigelsreiter-Jashari (Österreich), Tiina Aunin (Universität von Talinn, Estland) und Marianne Hochgeschurz und Monika Hinterberger (Haus der FrauenGeschichte Bonn). Das europäische Modell orientiert sich an den frauengeschichtlichen Erfahrungen, die von Faschismus und Kommunis-

1 Zu den Mitwirkenden des Hauses der FrauenGeschichte Bonn gehören u. a.: Annette Kuhn, Marianne Hochgeschurz, Monika Hinterberger, Barbara Degen, Heidemarie Wünsche-Pietzka und Marlene Zinken.

2 Annette Kuhn, Marianne Hochgeschurz, Monika Hinterberger (Hrsg.), Spirale der Zeit, Schriften aus dem Haus der FrauenGeschichte, 1/2007, S. 1.

mus, von Krieg und Massentötungen geprägt sind.

Insgesamt handelte es sich um einen beeindrukkenden Kongress, der durch viele schillernde Farbtupfer bereichert wurde. Dazu gehörte der organisierte Ausflug über die Matronen aus der Römischen Zeit unter der Leitung von Gudrun Nositschka, die faszinierende Einführung in die Ausstellung JUSTITIA IST EINE FRAU von Barbara Degen und der Besuch des Hauses der FrauenGeschichte in Bonn. Ein großes Lob für die perfekte Organisation des Kongress geht an Heidemarie Wünsche-Pietzka und Tom Wünsche. Mit großer Sachkompetenz und Dynamik leitete Frau Prof. Dr. Annette Kuhn diesen Kongress und schuf mit den Historikerinnen des Hauses der FrauenGeschichte eine wohltuende, herzliche Arbeitsatmosphäre für alle Teilnehmerinnen.
Den Historikerinnen aus Bonn ist es gelungen, nach dem Vorbild der italienischen Renaissancedichterin Christine de Pisan eine Stadt der Frauen in Deutschland zu gründen, Frauen als bedeutende historische Innovationskraft herauszustellen und Frauengeschichte sichtbar zu machen. Insofern kann das gesamte Projekt über das Thema Making Women's History visible als wegweisendes europäisches Frauenprojekt und die Abschlusskonferenz in Bonn als ein sehr großer Erfolg gewertet werden!

Kontakt und Information

Dr. Christiane Goldenstedt
Herderstr.3
27777 Ganderkesee
Christiane.Goldenstedt@gmx.de

DuEPublico
Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

ub universitäts bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: 10.17185/duepublico/72982
URN: urn:nbn:de:hbz:464-20201022-152321-5

Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.